



Am 20. d. M. hatten wir das Glück, Se. Majestät den Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin zu sehen. Die allerhöchsten Herrschaften kamen von Gonowiz, allwo Allerhöchstdieselben übernachteten, und wohin Ihnen schon Tags vorher Se. des durchlauchtigsten Erzherzog Johann kais. Hoheit entgegen fuhren, und setzten Ihre Reise sogleich nach Grätz fort.

Hatte Warburg auch nur wenige Augenblicke das Glück, den allergnädigsten Landesvater und die allergnädigste Landesmutter in seinen Mauern zu verehren, so strömten doch nicht nur die Bewohner der Stadt, sondern auch eine Menge von Menschen aus den entlegenen Gegenden des Kreises herbey, um nur die theuren Züge der geheiligten Majestäten zu sehen, und das in jedem Herzen so tief lebende Gefühl der tiefsten Ehrfurcht und allergetreuesten Anhänglichkeit durch lauten Jubelruf auszudrücken. Die heißesten Segenswünsche Aller begleiteten das allerhöchste Kaiserpaar.

Am nähmlichen Tage r. 4 i Uhr Mittags trafen Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Franz Carl mit Höchstihrer Gemahlin, der durchlauchtigsten Erzherzogin Sophie kais. Hoheit hier ein, und stiegen im Gasthose zum goldenen Hirzen ab. Nach aufgehobener Mittagstafel, zu welcher der k. k. Suberniatsrath und Kreishauptmann von Warburg und der Oberst und Regiments-Commandant Freyherr von Wittner, gezogen zu werden die Ehre hatten, geruhten Se. kais. Hoheit der Erzherzog die Aufwartungen des Officier-Corps und der Civilbehörden anzunehmen und darauf das Erziehungshaus des hier garnirenden Baron Klopsteinischen Infanterieregiments mit Höchstihrem Besuche zu beglücken.

Am darauf folgenden Morgen wohnten Ihre des Erzherzogs und der Erzherzogin k. k. H. in der hiesigen Stadtpfarrkirche einer heil. Messe bey, und fuhren gegen 9 Uhr von hier über Ehrenhausen nach Grätz ab, begleitet von der reinsten tiefesten Verehrung und den heißesten Segenswünschen dieser getreuen Stadt.

### W i e n.

Se. k. k. apostol. Majestät haben den Jöglingen der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, Ludwig Freyherrn Dubsky von Trebomislitz und Heinrich Grafen D'Onnel, k. k. Edelknaben, zum Beweise der huldreichen Würdigung ihres wissenschaftlichen Bestrebens, unter dem allerhöchsten Schutze, eine öffentliche Vertheidigung von Sätzen aus den sämmtlichen Rechts- und politischen Wissenschaften zu bewilligen, und zu diesem feyerlichen Acte Allerhöchstihren Staats- und Conferenz-Minister,

Minister des Innern und Obersten Kanzler, Franz Grafen von Saurau, als k. k. Hofcommissär anzuordnen geruht.

Die Oppugnanten bey dieser am 18. August feyerlich abgehaltenen Disputation waren: Hr. Anton Schwarzhuber, k. k. wirkl. Hofrath bey dem Finanz-Ministerium; Hr. Aloys Edler v. Haimbacher, k. k. niederösterr. wirklicher Regierungsrath und k. k. Truchseß; Hr. Thomas Joseph Povondra, k. k. wirkl. niederösterr. Regierungsrath, Doctor der Philosophie, Director der philosophischen Studien, und Präses der philosophischen Facultät; Hr. Franz von Sommaruga, Ritter des königl. ungarischen St. Stephan-Ordens, Doctor der Rechte und k. k. wirkl. Appellationsrath.

Nach geendigter Disputation übergab der k. k. Hofcommissär jedem der zwey Defendenten, als Zeichen der besonderen kaiserlichen Huld, einen kostbaren, mit dem Namenszuge Sr. Majestät geziereten Brillantring.

### U n g a r n.

Die Preßburger Zeitung vom 23. August meldet: „In einer, am Tage nach der feyerlichen Installation des Obergespans Fürsten Joseph Palfy v. Erdöd, abgehaltenen Generalversammlung der Stände des Preßburger Comitats, wurden zuerst die allergnädigsten Regales Sr. k. k. apostol. Majestät für den bevorstehenden Reichstag vorgelesen und dann zur Wahl der Abgeordneten zu demselben geschritten. Diese fiel einstimmig und unter allgemeinen Beyfallsbezeugungen auf die beyden Vicegespane dieses Comitats, Georg Bartal von Bellehaza und Caspar Takaos von Kis-Jofa, an deren Statt, für die Dauer des Landtags, der General-Perceptor Josef von Jablanczy, als Vicegespan surrogirt wurde. Von Seite dieser königl. Freystadt wurde der Stadtrichter Carl von Jäger und der Magistratsrath Georg von Gyurikovits, zu Abgeordneten für den Landtag erwählt. Die übrigen bisher bekannt gewordenen Deputirten-Wahlen zum Landtage sind, von den vereinigten Pesth, Pils- und Soltzer-Comitaten: Emmericch Pechy von Pech, Ujfalv, Assessor der Septemviratstafel, und Josef Jervary von Romanfala, Obernotar dieser vereinigten Comitats; — von der königl. Freystadt Ofen: der Stadthauptmann von Szeth und der Magistratsrath Franz von Öffner; — von der königl. Freystadt Pesth: der Stadtrichter von Boraros und der Magistratsrath von Morlin; — von der königl. Freystadt Odenburg: die Magistratsräthe Franz von Balchner und Franz v. Wagner; — von der königl. Freystadt Eszchau: der Stadtrichter v. Fischer und der Obernotar v. Haszke.“

Der vereinigten Osner und Pesther Zeitung zu Folge, wurden von Seite des Arvaer Comitats zu Comitats-Deputirten erwählt: Wendelin Abaffy von N. Abafalva und J. Lehota, königl. Rath und erster Vice-Präsident dieses Comitats, und Joseph Zmeskaly v. Domonoverz und Estine, Assessor der Districtual-Tafel diesseits der Theiß. Von Seite des Stuhlweissenburger Comitats wurden erwählt: Stephan David Marich v. Stojga, Eghaza, k. k. wirl. Kämmerer und erster Vicepräsident, und Ignaz Bégh von Vereb, Obernotar.

#### Combaridisch-venetianisches Königreich.

Padua vom 8. August.

Hier bildet sich eine Gesellschaft zur Erhaltung alter Denkmäler. Sie sammelte derselben bereits eine bedeutende Zahl, und stellte dieses Musäum in einem Locale auf, wo eine passende Inschrift an die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers erinnert, welche zur Bildung dieses Musäums die erste ehrenliche Veranlassung gab.

Vom 15. August.

Ihre Majestät die Kaiserinn haben aus Stra an hiesige wohlthätige Institute die Summe von 1500 österr. reichische Lire geschickt.

#### Päpstliche Staaten.

Rom vom 27. August. Der Durchmarsch der österr. reichischen Truppen durch unsere Staaten ist nun vollendet; ihre Zahl betrug bey 10,400 Mann. Sie gaben sämmtlich Beweise der lobenswürdigsten Kriegszucht und bey Gelegenheit der Gewinnung des Jubiläums Ablasses auch wahrer Frömmigkeit und eines religiösen Sinnes.

#### Königreich beyder Sicilien.

Die *Cerere*, das Amtsblatt von Palermo, enthält unter der Aufschrift: „Palermo, 1. August“ folgenden Artikel: „Gemäß der unterm 28. May d. J. abgeschlossenen Übereinkunft ist im Laufe des Monats Juny die Husaren-Division Baron *Frionet* abgezogen, und heute Nacht sind die drey Bataillone des Regiments *Hiller*, jetzt *Radosovich*, unter Segel gegangen. Wo immer diese tapfern kaiserlichen Truppen unter den Befehlen Sr. Excellenz des Feldmarschalllieutenants Grafen *Lilienberg*, in dieser Insel sich aufhalten haben, wußten sie die öffentliche Achtung zu verdienen; daher hat auch die Regierung ihre vollkommenste Zufriedenheit mit dem musterhaften Betragen derselben laut zu erkennen gegeben.

Das *Giornale del Regno delle due Sicilie* vom 6. August enthält nachstehenden Artikel:

„In Folge der Maßregeln, welche zur Ausführung der in Mailand, in Bezug auf die Verminderung

der Zahl, der im Königreiche beyder Sicilien stationirten k. k. Truppen abgeschlossenen Convention getroffen worden; hat die lehrte Colonne der Behufs jener Verminderung abziehenden Truppen am 1. d. M. das neapolitanische Gebieth verlassen.“

„Alle Commentare, welche durch die Zusammenkunft erlauchter Monarchen in Mailand veranlaßt, und alle Ankündigungen eines angeklügten Congresses; worüber von einigen Zeitungsblättern so viel Lärm erhoben worden, fallen solchergestalt in ihr Nichts zurück. Allerdings könnten nur der Parteygeist und die Wuth, welche die Revolutions-Männer ergreift, in dem sie alle ihre Anstrengungen, die tiefe Ruhe, deren Europa genießt, zu stören, durchaus vereitelt sehen, die Coryphäen des Liberalismus verleiten, dergleichen abgeschmackte Fabeln zu erdichten. Es muß sehr schlecht mit ihrer Sache stehen, wenn sie in Gemanglung andern Nahrungsstoffes für die Hoffnungen ihrer Junger, zu Lügen oder wenigstens zu lästigen Hirngespinnissen ihre Zuflucht nehmen.“

„Wir lassen demnach diesen Herren gern die Freude, sich an ihren angeklügten Congressen und den wichtigen dort zu verhandelnden Gegenständen zu weiden, und begnügen uns damit, daß die *Tatsachen* sie aufs vollständigste Lügen strafen. Dieß ist, unsers Dafürhaltens, auch das beste Mittel, immer anschaulicher zu machen, daß der geheime Zweck so vieler grundlosen Gerüchte kein anderer ist, als die kleine Zahl von Leichtgläubigen in die Irre zu führen und nichts unversucht zu lassen, um die der legitimen Autorität gebührende Ehrfurcht zu schmälern.“

#### Großbritannien und Irland.

Mehrere englische Capitalisten wollen in Sicilien Seidenspinnereyen, die durch Dampfmaschinen in Bewegung gesetzt werden, anlegen und die gewonnene Seide in England einführen.

In London ist so eben eine Reise durch Persien, besonders durch Khorasan, von Hrn. *Fraser*, erschienen. Er traf eben in Teheran ein, als die Nachricht von dem Tode des ältesten Sohnes des Königs dort anlangte; und obgleich das ganze Land seine Hoffnung auf ihn gegründet hatte, so mußten sich doch die Verständigern über seinen Verlust freuen, weil man bey dem Tode des jetzigen Schahs einem Bürgerkrieg zwischen ihm und seinem zweyten Bruder mit Gewisheit entgegen sah. Das Land ist in einer traurigen Lage. Die schweren Abgaben werden mit schonungsloser Strenge eingetrieben, und der Unterthan muß Haus und Hof verkaufen, um die Forderungen der habgüchtigen Statthalter zu befriedi-

